Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 25

Artikel: Widerstandsfähigkeit der Dachpappe bei Bränden

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578878

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und die Löthung von der benkbar größten Haltbarkeit ist, wozu noch der billige Preis des Fluß- bezw. Löthmittels tritt, so wird es jedem Techniker klar, daß die Frage der Aluminiumlöthung durch die Erfindung Ncolais ihre endgiltige Lösung in der vollkommensten Weise gefunden hat.

Für die Güte und Brauchbarkeit des Lothes durfte der Umstand wohl am deutlichsten sprechen, daß der größte europäische Aluminiumproduzent, die Aluminium-Industrie-Aftiengesellschaft Neuhausen, dasselbe als vorzüglich bezeichnet; die deutsche Metallpatronenfabrik in Karlsruhe hat es ebenfalls mit Erfolg verwendet, und die kaiserliche Werft in Wilhelmshafen hat auf Grund vorgenommener Proben neuerdings ein großes Quantum Loth verlangt, um damit Proben im größten Stile auszuführen. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Erfinder die Verwertung seiner Erfindung durch Erteilung von Lizenzen an die interessierten Industriekreise im weitesten Umfange in Angriff zu nehmen; ferner hat eine englische Gesellschaft die Erwerdung der Erfindung in Aussicht genommen, um dieselbe in einigen Ländern durch Fabrikation von Waren aus Aluminium mit Nuzen verwerten zu können.

Widerstandsfähigkeit der Dachpappe bei Bränden.

Wir haben jüngst in biesem Blatte die Notiz gebracht, die Regierung des Kantons Thurgau habe in einem Streitfalle entschieden, Dachpappe set nicht als "harte Bedachung" zu betrachten. Dieser Entscheid zeigt, daß die thurgausschen Regierungsräte über die Eigenschaften der Dachpappe und des Verhaltens dieses Fabrisates dei Feuersgefahr nicht richtig unterrichtet sind; denn es ist Thatsache daß sich ein Pappdach dei Bränden gerade durch seine Widerstandssähigsteit gegen Feuer als Schutz für Nebenandauten ganz vortresssich dem Feuerschen, wo das von der Dachpappensabris C. F. Weber in Muttenz erstellte Doppespappdach ein vortressssicher Schutz für das Wohnhaus war.

Trot ber intensiven Hige, die selbst die Unterlagsbretter bes Daches dis auf 8—10 mm verkohlte, drang kein Flämmchen durch die Dachpappe und diese selbst verkohlte wohl, aber sie entzündete sich nie. Nach dem Brande, der den Ziegeldachstuhl der 1860 erbauten Gipsfabrik nebst einigen Balken des Stockgebälkes vernichtet hatte, erzeigte sich das Pappdach mit Ausnahme einer Stelle, wo deim Löschen ein Wendrochrsührer durchgetreten war, als eine steife Kruste, undurchlocht, und gegen die Feuerstamme immer noch widerstandssähig. Es hat also das Feuer aufgehalten, durchzudringen, resp. das höhere neue Wohnhaus zu entzünden.

Diese für die Beurteilung der Dachpappe sowie für die Feuerpolizei wichtige Thaisache mußte von den Herren Schatzungs-Baumeistern anerkannt werden.

Berfchiedenes.

Das ft. gallische Brandversicherungsgesetz ist mit enormer Mehrheit verworfen worden. Am wuchtigsten gestaltete sich die Berwerfung im Toggenburg, das allerdings noch eine sehr bebeutende Menge von Holzbauten mit weicher Bebachung zählt und darum dem Gesetze von Anfang an eine entschiedene Abneigung entgegendrachte. Die Zahl der Asserturanznummern mit Schindelbedachung beträgt im Bezirk Obertoggendurg ca. 3500, im Bezirk Neutoggendurg 2400, im Alttoggendurg 2100, im Bezirk Untertoggendurg 2400, zusammen also 10,400 oder nahezu die Hälfte der im ganzen Kanton besindlichen ca. 22,000 Bauten mit weicher Bedachung.

Der erste Windmotor in der Schweiz nach dem neuen amerikanischen Shstem, von dem wir jüngst in diesem Blatte berichteten, wird diesen Monat noch in Eschenbach, Kanton Luzern, für eine kleine Wasserversorgung montiert. Wir sind auf den Ersolg dieser für die Schweiz neuen Maschine gespannt. Was für Amerika gut ist, wird bei uns seinen Zweck auch erfüllen. Wer übrigens Näheres über biesen Windmotor erfahren will, wende sich an die Agentur Franz L. Meher in Luzern.

Raphtaboote. Borletzte Woche wurden auf dem Zürichsee Probesahrten mit einem neuen größern Naphtaboote der Firma Cscher, Wyß & Co. ausgesührt, die ausgezeichnet gelungen sind. Selbst bei dem heftigen Sturm vom vorletzten Donnerstag, da sich kein anderes Boot auf den See hinauswagte, wurde die Strecke Quaibrücke-Küsnacht in 35 Minuten zurückgelegt. Das Boot, das von der Zürcher Firma H. C. Bluntschli & Co. in Singapore bestellt ist, kommt nach Sumatra.

Die Aktionäre der Dampsbootgesellschaft Wädensweil beschlossen, ein neues Salonboot von 31 Meter Länge und 4. Meter Breite zu bestellen, welches mit Frühjahr 1897 in den Dienst zu stellen ist. Das neue Schiff, das im äußern dem gegenwärtigen Salonboot "Wädensweil" entsprechen wird, soll zum Reservedienst benutzt werden. Alsdann wird der Fahrplan so eingerichtet werden, daß an Sonntagen beide Schiffe im Betriebe sind, und an Wochentagen das eine oder andere Boot zu Extrasahrten benützt werden kann. Sin Vertragsabschluß mit der Firma Sscher, Whs und Sie, in Zürich ist dem Abschlisse nahe.

Der Gasverbrauch in Zürich für technische und Beleuchtungszwecke hat sich berart gesteigert, daß die 30,000 Kubikmeter Gas, welche die bestehenden städtischen Gaswerke täglich erzeugen, nicht mehr genügen. Es soll nun ein neues Gaswerk in Schlieren erstellt werden, das schon im Winter 1897 in Betrieb sein soll, und für dieses ist die neue Leiztung bestimmt.

Die Firma Cicher, Wyß u. Cie. in Zürich vergütet jedem ihrer Arbeiter 50 Fr. an die Koften des Besuches der Landesausstellung in Genf, unter der Bedingung, daß dieselben nachher einen kurzen Bericht über ihre Wahrenehmungen ausarbeiten.

Literatur.

Die Kommission des Schweizerdorfes der Landesausstellung in Genf gibt bekanntlich ein Prachtwerf über dieses Dorf heraus. Die bret ersten Leferungen desfelben sind erschienen und wir halten es für unsere Pflicht, die Besucher dieses Kleinodes der Landesausstellung darauf ansmerksam zu machen. Der dom Schriftsteller Mayor begonnene Text wird don Band-Body, dem Berfasser des Festspiels, fortgesest. Die trefslichen Illustrationen sind geschmackvoll im Text zerstreut, und das ganze bildet eine schwiederschienen sollte, um so mehr als der Substriptionspreis don Fr. 25 für acht respektable Lieferungen vielen Börsen zugänglich ist. Wie wir vernehmen, sind für die noch zu erscheinenden Nummern zahlreiche Aufsätze und Illustrationen über die schweizer. Haus- und Dorfindustrie dorgesehen; das Lehrreiche wird also mit dem Schönen verdunden.

Portland. Cement. Fabrikanten, Gewerbetreibende aller Art besonders Baubeslissene, Maurer, überhaupt alle, welche Portland. Gement verarbeiten lassen und solche Arbeiten sach gemäß ausgeführt haben wollen, seien auf die soeben veröffentlichte Broschüre "Portland-Cement, seine Eigenschaften und Berwendungsweise" hingewiesen. Auf Grund praktischer Ersahrungen bietet der Verfassen. Dr. L. Gollinelli, in kurzer und leichtsaßlicher Weise das zu wissen Notwendige und Nuthbringende über diesen Gegenstand, so daß die Broschüre allen Interessenten zur Anschaffung nur empschlen werden kann, zumal der Preis von 50 Pfg. dafür ein äußerst niedriger ist. Zu beziehen ist das Hetchen von der "Keramischen Kundschau", Verlag der Dietzichen Hosbuchlandlung in Koburg.